



Im Dialog mit der Berufsfachschule für Altenpflege: Politik und Vertreter von Seniorenheimen.

Fotos: Amberger

Neue Chancen für die Altenpflege

Mit Berufsfachschule gut aufgestellt – CSU initiiert Gesprächsrunde

Bad Kötzing. (fa) Die Generalisierung der Pflegeausbildung birgt für die Altenpflege Risiken, eröffnet aber auch neue Chancen. Andreas Leitermann vom BRK-Heim in Bad Kötzing plädiert für mehr Optimismus in der Branche: „Wir sollten die Vorteile sehen und das Beste daraus machen“, sagt er.

Lösung für Leerstand?

Mit der Zukunft der Pflege befassten sich am Dienstag auf Einladung der Landkreis- und Orts-CSU Vertreter aus Kommunalpolitik und Pflegeheimen im Rahmen einer Besichtigung der Berufsfachschule für Altenpflege in Bad Kötzing. Als Ansprechpartner standen Schulleiterin Anneliese Schmuderer und Vhs-Geschäftsführer Winfried Ellwanger zur Verfügung.

Im Zuge der Neustrukturierung der Berufsschulen hatte der Land-

kreis Cham den Standort Bad Kötzing komplett neu aufgestellt. Wo früher Lehrlinge den theoretischen Teil ihrer Ausbildung haben, sind jetzt die Gesundheitsregion plus, der Gesundheitscampus der TH Deggendorf sowie die Tourismusakademie und die Altenpflegeschule unter Trägerschaft der Volkshochschule daheim. „Damit sind beide Gebäude voll ausgelastet“, so Landrat Franz Löffler. Für das noch ungenutzte Werkstattgebäude zieht man nach seiner Aussage inzwischen eine Verwendung als Parkdeck in Erwägung.

In der Hauptsache ging es bei dem von MdB Karl Holmeier und Carola Höcherl-Neubauer anberaumten CSU-Termin gestern aber um die Zukunft der Pflege. Laut Landrat stimmen sich die Krankenpflegeschule in Roding und die Altenpflegeschule in Bad Kötzing optimal ab und kümmern sich auch

um die Vermittlung der Praktikumsplätze. Als Träger beider Schulen könne der Landkreis den Absolventen jetzt schon eine Beschäftigungsgarantie geben. Ob sie ihre Zukunft letztlich im Krankenhaus oder im Altenheim sehen, sei weniger eine Geld-, als vielmehr eine Imagefrage. In Anbetracht der Herausforderungen plädierte der Landrat dafür, die Pflege in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.

Zeitgemäße Ausbildung

Bei einem Rundgang präsentierte ein Kurs das schmackhafte Ergebnis einer Unterrichtseinheit im Fach Ernährungslehre: ein Buffet mit seniorenrechtlichem Fingerfood. Anneliese Schmuderer wies auf die modernen Unterrichtsmethoden in der Digitalklasse hin und überraschte mit dem Pepper-Projekt: Die Skepsis der Schüler gegenüber dem Einsatz des Pflegeroboters sei inzwischen den neuen Möglichkeiten gewichen. Eine weitere Neuanschaffung in der Berufsfachschule: Miss Kelly, eine Puppe, an der ganz im Sinn einer praxisnahen Ausbildung Krankheitsbilder simuliert werden können.

In der anschließenden Runde kamen Fragen aus der Praxis zur Sprache. Um das Imageproblem der Pflege anzugehen, plädiert Gerlinde Graßl dafür, die Kampagne beim Elternhaus angehender Schulabsolventen anzusetzen. Und Vhs-Chef Winfried Ellwanger teilt generell den Optimismus von Andreas Leitermann, dass die generalisierte Ausbildung neue Chancen für den Beruf des Altenpflegers eröffnet.



Anneliese Schmuderer und ihre Schülerinnen präsentierten den Besuchern seniorenrechtliches Fingerfood.